

Online Help Conference im Silicon Valley

Waren letztes Jahr auf der Hilfe-Konferenz in London 500 Teilnehmer, sprengte die Beteiligung in Santa Clara alle Rekorde: mehr als 1200 Technikredakteure und Redakteurinnen trafen sich im Silicon Valley an Amerikas Westküste, um sich über die letzten Trends und Neuheiten auf dem Gebiet der Hilfesysteme zu informieren und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Organisiert hatte die Konferenz zum neunten Mal der Trainings- und Dienstleistungs-Anbieter, der auch schon die Konferenz in London mitorganisiert hat.

Große Unterschiede zwischen den Themen in London und Kalifornien gab es nicht, aber die Vielfalt war beeindruckend. Insgesamt wurden neun Themenschwerpunkte abgedeckt:

- WebHelp/Browser-based Help
- Web Technologies
- Information Design, wobei hier die Gestaltung der Oberfläche zu verstehen ist
- Technology Updates
- Embedded Help
- Windows Help
- Tools
- Software Development
- Content Development

Durch Fragen aus dem Publikum kristallisierte sich heraus, dass die Amerikaner im Bezug auf usability tests sehr weit sind. Ihre Durchführung wird nicht mehr diskutiert und besprochen, usability tests werden gemacht.

Trends

Zu jedem Dokumentationsprojekt gehört mindestens ein usability test. Ihre Notwendigkeit wurde einfach eingesehen. Dieses Erkenntnis ist vielleicht der wichtigste Trend, von dem europäische Unternehmer profitieren können.

Die zunehmende Auseinandersetzung mit der Oberfläche von Software, deren Optimierung und die daraus folgende Forderung nach einer früheren Einbindung der Redakteure in Entwicklungsprojekte ist ein Trend, der auch in Europa auf Widerhall stößt. Redakteure sollen enger mit SW-Entwicklern zusammenarbeiten und für den "Kulturschock" wurden sie in mehreren Vorträgen mit Verhaltensregeln und Tipps ausgerüstet. Die weitestete Erkenntnis: Auch Entwickler sind Menschen und wollen geschätzt werden.

Fast fließend ergab sich dadurch auch ein Übergang zur embedded Help, die auch in Amerika erst in den Kinderschuhen steckt. Embedded Help zu realisieren erfordert in letzter Konsequenz, dass Redakteure den Source-Code einer Software bearbeiten. Hier sind Verhaltens- und Umgangsre-

geln, aber auch ein langer Atem ganz sicher erforderlich, nicht nur in Amerika.

Eher amüsant war, dass zwar für fast zwei Drittel der anwesenden Redakteure HTML-basierte Hilfesysteme das tägliche Brot sind, aber alle speziellen Funktionen von WinHelp "nachweinen", seien es nun die Browse-Sequenzen, die von unterschiedlichen Autorenwerkzeugen mit ebenso unterschiedlichen Effekten umgesetzt werden oder die non-scrolling regions für Überschriften, für die es bis jetzt noch keine gelungene Umsetzung in HTML-Hilfe gibt. Eine Reihe der Tipps und Tricks-Vorträge beschäftigte sich denn auch damit, wie diese Funktionen von WinHelp in HTML-Hilfe mit Scripting oder "Bordmitteln" des Internet Explorer nachempfunden werden können.

Neuheiten

Welche Erleichterung war es für viele, dass Microsoft bei seiner Präsentation der nächsten Version des HTML-Hilfecompilers versprach, dass die meisten der vermissten Funktionen in dieser Folgeversion implementiert werden. Im Sommer wird es dazu eine Beta-Version geben. Endgültige Freigabe der Version 2 des HTML-Hilfecompilers wird für Anfang 2002 angekündigt.

Wenn alles gut geht, werden die Besucher der tekomp-Tagung im Herbst in Wiesbaden schon eine sehr gefestigte Version des neuen Microsoft-Hilfecompilers vorgeführt bekommen.

Auch Sun hat einen Zeitplan und die wichtigsten Funktionalitäten für neue Versionen der Java Hilfe vorgestellt. Im Mai wird mit dem Java 2 SDK 1.3.1 zunächst eine verbesserte Version des Viewers JEditorPane mitausgeliefert. Im November wird dann bei dem Java 2 SDK 1.4 auch eine überarbeitete Java-Hilfe dabei sein.

Für Web-Anwendungen plant Sun eine abgespeckte Version der Java-Hilfe, so genannte Java Server Pages, die nicht mehr auf den Klassen swing und awt aufsetzen, sondern eine sparsamere Neu-Implementierung sind. Damit wird das Laden der Hilfeseiten im Browser um einiges verringert und soll somit die Akzeptanz von Java Hilfe für Web-Anwendungen fördern.

Werkzeuge

Insgesamt war die Hilfe-Konferenz im Silicon Valley sehr Technik-lastig, was sich an den Schwerpunkten nachvollziehen lässt. Die interessanteste Nachricht kommt vielleicht von der Firma ForeFront, deren Autorenwerkzeug ForeHelp auch FrameMaker MIF-Dateien einlesen und bearbeiten kann. Auch den Test mit bedingtem Text hat ForeHelp in einer beeindruckenden Präsentation bestanden, so dass sich hier ein gelungenes Werkzeug für single source publishing vorgestellt hat.

Bei soviel positiver Resonanz müssen andere Anbieter von Autorenwerkzeugen nachziehen, und es wird gemunkelt, dass die Firma ehelmp im Herbst diesen Jahres auch RoboHelp mit der Funktionalität ausstatten will, FrameMaker-Dateien einzulesen und zu bearbeiten. Gleiches gilt für weitere Anbieter.

Von der Umsetzung dieser Ankündigungen können sich die Besucher der Herbst-Tagung dann selbst ein Bild machen, denn ein spezieller Tag für Online-Hilfesysteme ist in Planung.

Fazit: Online Hilfetag auch in Deutschland

Die rege Beteiligung an der Hilfekonferenz in Santa Clara und die große Bandbreite an Themen zeigt, dass die Entwicklung von Hilfesystemen einen immer größeren Raum im Dokumentationsgeschäft einnimmt. Dessen sind sich sowohl die Dienstleistungs-Anbieter als auch die Firmen bewusst, die die Werkzeuge dafür entwickeln.

Dem will auch die tekomp Rechnung tragen und veranstaltet im Dezember in Wiesbaden einen eigenen Online Hilfetag, der der Herbst-Tagung vorgeschaltet ist. Schwergewicht soll nicht nur auf die Technik und die Werkzeuge gelegt werden sondern auch auf usability und Design. Ein entsprechender call for papers ist derzeit in Vorbereitung.

tekomp als Veranstalterin hofft, dass viele deutsche Unternehmen diese Plattform nutzen werden, Kompetenz zu demonstrieren und Wissen auszutauschen.